

Lumbalbandagen mit Auf-/Abbauoption

Flexibilität für optimale und kostengünstige Therapie



von Dr. med. Robert Krämer, Facharzt für Orthopädie am Centro Medico Teknon in Barcelona

Bei der Verordnung von Lumbalbandagen und Lumbalstützorthesen überschneiden sich die Indikationsbereiche fließend und es ist aufgrund der ärztlichen Untersuchung nicht immer klar erkennbar, ob die Verordnung einer Lumbalbandage mit Pelotte für eine längerfristige Versorgung des Patienten ausreichend ist. Stellt sich nach einiger Zeit heraus, dass anstelle der verordneten Lumbalbandage doch eine stärkere Aufrichtung und Entlastung mit einer Lum-

balstützorthese notwendig wäre, so müsste bei herkömmlichen Lumbalbandagen eine vollkommen neue, zusätzlich zu vergütende Orthese nachverordnet werden. Dies kann ein Facharzt bei demselben Patienten den Kostenträgern gegenüber allerdings kaum verantworten. Der Patient bleibt dann aber in den meisten Fällen letztendlich unterversorgt.

Eine Antwort auf dieses Problem stellen Lumbalbandagen mit „Aufbauoption“ dar. Sie bieten den großen Vorteil,

dass im Bedarfsfall ein Aufbauset zu einer Lumbalstützorthese nachverordnet werden kann. Der Facharzt handelt gegenüber den Kostenträgern wirtschaftlich, da er zunächst das günstigere Produkt verordnet. Erst wenn sich herausstellt, dass dieses für den Patienten nicht ausreicht, greift er auf die mit Zusatzkosten verbundene Option für eine Lumbalstützorthese zurück.



Beispiel für eine Lumbalbandage mit Aufbauoption.



Lumbalstützorthese mit Abbaufunktion.

Einzelproduktverordnung beachten

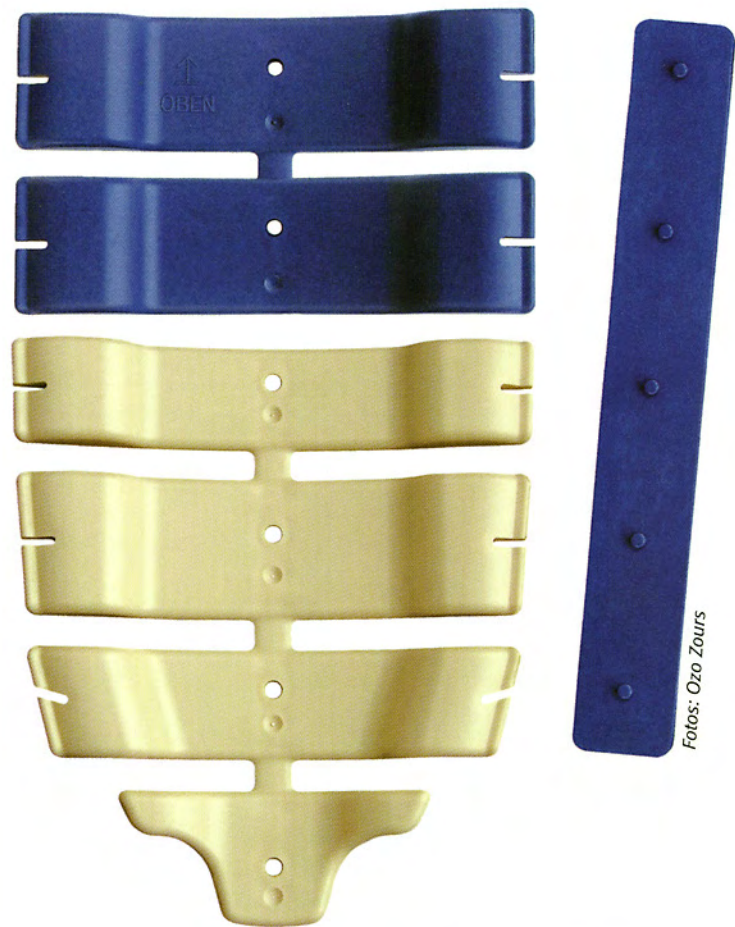
Um zu gewährleisten, dass diese sinnvolle Aufbauoption auch immer dann zur Verfügung steht, wenn sich nachträglich hierfür der Bedarf ergibt, sollte der Leistungserbringer anstatt der verordneten „Lumbalbandagen mit Aufbauoption“ keinesfalls herkömmliche Lumbalbandagen ohne Aufbauoption abgeben. Denn wenn der Facharzt später die Lumbalbandage aufrüsten lassen will, wäre diese Option nicht möglich. Die Kosten für eine vollkommen neue Lumbalstützorthese gingen dann zu Lasten des Leistungserbringers, der sich nicht an die Einzelproduktverordnung des Facharztes gehalten hat.

Gerade aus diesem Grund wird in den neuen Hilfsmittelrichtlinien geregelt, dass Einzelproduktverordnungen, für die der Arzt klare Begründungen angeben kann, seitens des Leistungserbringers absolut korrekt abzugeben sind. Die Begründung muss nicht auf dem Rezept vermerkt werden. Beinhaltet ein Einzelprodukt eine für den verordnenden Arzt wichtige Funktion (z. B. „Aufbauoption“), so muss allein deshalb die vom Arzt exakt vorgegebene Verordnung korrekt ausgeführt werden.

Gerade bei Wirbelsäulenerkrankungen haben viele Patienten teilweise mehrere Jahre lang unter starken Schmerzen zu leiden. Hierbei verändert sich auch ständig die Schwere der Indikation (z. B. teilweise nur leichte Lumbalgie, dann wieder schwere Lumbalgie). Bei Hilfsmitteln, die in diesem Bereich eingesetzt werden, macht die Möglichkeit eines Auf-/Abrüstens besonders viel Sinn.

Ist der Patient erst einmal mit einem entsprechenden Auf-/Abbausystem versorgt, kann der Facharzt, ohne erneute Hilfsmittelkosten zu verursachen, innerhalb dieses Systems flexibel reagieren.

Der Patient selbst wird mit der Zeit den therapeutischen Nutzen dieser Flexibilität erkennen und ggf. den jeweils benötigten Stabilisierungsgrad selbstständig einstellen. Hierbei ist es wichtig, dass der Umbau von der Lumbalbandage in die Lumbalstützorthese und umgekehrt möglichst einfach zu handhaben ist.



Einzelteile der Pelotte zum Auf- bzw. Abbau einer Lumbalbandage.

Therapeutische Abschulung

Selbstverständlich ist auch die Möglichkeit des Abbaus einer Lumbalstützorthese zu einer Lumbalbandage im Sinne einer therapeutisch korrekten Abschulung sehr effektiv. Erfolgte nach längerem Aufrichten und Entlasten der Wirbelsäule durch die entlordosierende Position der Lumbalstützorthese eine entsprechende Schmerzreduktion, so sollte der Patient nicht völlig schutzlos sofort in die natürliche Lordose entlassen werden. Der Abbau der Lumbalstütz-

orthese auf die kleinere und flexiblere Lumbalbandage mit Pelotte ermöglicht einen schonenden Rückgang in die natürliche Lordose. Für eine Übergangszeit bleibt der Patient aber noch leicht gestützt, Rotationen sind weiter eingeschränkt.

Die Flexibilität des Einsatzes von Hilfsmitteln mit Auf-/Abbauoption ist sowohl aus ärztlicher Sicht als insbesondere auch aus Sicht des Orthopädietechnikers und Patienten sinnvoll. Daher empfiehlt es sich, auf diese neuartige Versorgungsmöglichkeit zurückzugreifen. ◀